



# Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 3/2017

## AHV

Nein zur Scheinreform

## Vielfältige BGV-DV

Zu Gast beim HGV Albula

## Lehrabschlussprüfungen

Der beste Automobilmechatroniker



## Innovationspreisträger 2017

Rico Kramer, Chur

# Mehr Erfolg für Ihre Anlagen.

Das GKB Beratungs-Mandat verbindet Technik mit persönlicher Beratung. Ihr sicherer Weg für höhere Rendite-Chancen.



Instrument  
Ant. GKB (CH) - GKB (CH) Akt  
Ant. GKB (CH) - GKB (CH) Akt

Gemeinsam wachsen.

Erleben Sie die Bündner Art der Geldanlage.  
[gkb.ch/anlegen](http://gkb.ch/anlegen)



**Graubündner  
Kantonalbank**

# In dieser Ausgabe

Reform der  
Altersvorsorge  
2 x NEIN

Ernährungs-  
sicherheit  
NEIN

Abstimmungsparolen  
vom 24. September



## Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: AHV-Reform geht so nicht
- 7 Urs Schädler: Kein Bürokratiemonster bei der Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative
- 9 Eidgenössische Abstimmungen: AHV-Vorlage – zurück an Absender
- 13 Nein zur Ernährungssicherheit – geltendes Recht genügt

## Verbände und Branchen

- 15 Wie Rico Kramer mit einem Lichtmanagementsystem die Welt erobert
- 16 Kulturpreisträger Domenic Janett umrahmt die DV in Bergün

## Das interessiert das Gewerbe

- 18 Gewerbliche LAP 2017: 121 junge Berufsleute «im Rang»
- 19 Gianluca Cadonau (l.): Vom Fachmann zum Mechatroniker mit Bestnote
- 20 KV-Mitglied Vreni Arioli: Natursteine sind ihre Leidenschaft
- 21 Der Kantonalvorstand tagt bei seinem Mitglied Olivier Zuber in der Orangerie
- 23 Einer von 6000: Lernstatt Känguruh lässt Jugendliche nicht allein
- 25 Im FIUTSCHER-Zwischenjahr Weichen stellen für erfolgreiche 5. Austragung
- 27 Weiterbildungsangebot des BGV enthält für alle etwas
- 31 Forum Gewerbe: Pilotprojekt für ein neues Arztzeugnis



**Titelbild:**  
Innovationspreisträger Rico Kramer wird beglückwünscht von Regierungsrat Jon Domenic Parolini (l.) und BGV-Präsident Urs Schädler.

## Impressum

### Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden.  
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbandes als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens.

### Ausgabe 3/2017

38. Jahrgang, Auflage 7300  
Erscheint 4-mal im Jahr  
Verantwortlicher Redaktor:  
Jürg Michel, Direktor (Mi.)  
Redaktion und Bilder:  
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:  
Bündner Gewerbeverband  
Unione grigionese delle  
arti e mestieri  
Uniun grischuna d'artisanadi  
e mastern  
Haus der Wirtschaft  
Hinterm Bach 40  
7000 Chur  
Telefon 081 257 03 23  
E-Mail: info@kgv-gr.ch  
Internet: www.kgv-gr.ch



Gredig + Partner AG  
Treuhand Steuern Revision



DAMIT SIE IN SACHEN  
**RECHNUNGSWESEN**  
NICHT IM TRÜBEN FISCHEN.



[www.gredig-partner.ch](http://www.gredig-partner.ch)

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, [thusis@gredig-partner.ch](mailto:thusis@gredig-partner.ch)  
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, [chur@gredig-partner.ch](mailto:chur@gredig-partner.ch)

Mitglied TREUHAND | SUISSE  
 Mitglied von EXPERTsuisse

**DER NEUE JEEP® COMPASS**  
WAS AUCH IMMER IHR ZIEL IST



Jeep ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC

Jetzt bei Ihrem Jeep®-Partner Probe fahren!

**Jeep®**



**Emil Frey AG, Dosch Garage Chur**

Kalchbühlstrasse 12, 7007 Chur, 081 258 66 66, [www.doschgaragen.ch](http://www.doschgaragen.ch)

# Die Rechnung geht an ...



**Die Summe der Zusatzkosten für die vorgesehene Reform der AHV dürfte für das Jahr 2030 bei rund 5,4 Mia. Franken liegen. Um diesen Beitrag «hereinzuholen», genügt nicht, was wir am 24. September mit einem Ja beschliessen sollten. Es müssten zusätzlich 0,8 Mehrwertsteuerprozent oder 0,6 % Lohnbeiträge erhoben werden. Oder das effektive Rücktrittsalter müsste nochmals um schätzungsweise 13 Monate steigen, damit die Rechnung ins Lot kommt.**

Darum ist klar: Weil Leistungsausbau betrieben wird, statt eine die Demografie berücksichtigende AHV-Reform anzupacken, werden bei einem Ja zu einem späteren Zeitpunkt umso härtere Eingriffe nötig werden. Weshalb soll das später gelingen, wenn wir uns heute nicht daran wagen? Da die Vorlage enorm kompliziert ist und das Parlament es nicht geschafft hat, anstelle einer Scheinreform eine tatsächliche Reform vorzulegen, dreht sich die öffentliche Diskussion vor allem um das höhere Frauenrentenalter, die 70 Franken, die alle AHV-Neurentner zusätzlich erhalten, und die Erhöhung der Mehrwertsteuer, die zur Finanzierung der AHV nötig ist. **Die ganz grosse Frage bleibt jedoch ausgeklammert: die generelle Höhe des Rentenalters.**

Bundesrat Alain Berset hat schon früh klargemacht, dass er die Anhebung des Frauenrentenalters auf 65 Jahre als Maximum des politisch Mehrheitsfähigen erachtet. Hat unser Sozialminister auch bedacht, dass bereits in 17 OECD-Ländern das Rentenalter 67/68 beschlossen und zum Teil in Kraft gesetzt wurde? Vor allem die Linke benutzt ein höheres Rentenalter gerne als Drohung, wenn ihr die Argumente ausgehen. Wäre eine Erhöhung des Arbeitsalters für die Schweizerinnen und Schweizer tatsächlich das Schreckgespenst, für das es viele Politiker zu halten scheinen? Die Gesellschaft wird schliesslich nicht nur immer älter, sondern auch immer gesünder. Viele arbeiten in hoch spezialisierten, interessanten Berufen, in denen sie auch nach Erreichung des Rentenalters noch gerne ein paar Jahre arbeiten würden: allenfalls bei abflachender Lohnkurve und reduziertem Pensum. Eine Flexibilisierung des Systems käme Menschen in sehr fordernden oder körperlich anstrengenden Berufen entgegen. Für Ökonomen ist längst klar, dass ein Rentenalter von 65 Jahren nicht mehr lange haltbar sein wird. Politiker dagegen trauen der Bevölkerung eine Debatte über die demografischen Herausforderungen der Zukunft offenbar immer noch nicht zu. Einfacher ist es tatsächlich zu geben, was man nicht hat, zu kompensieren und zu überkompensieren, wie das nun der Fall ist. Übrigens: Die Überkompensation fällt umso höher aus, je näher diese Menschen dem Pensionierungsalter sind. Als 62-Jähriger und Mitglied der Übergangsgeneration komme auch ich in den Genuss dieser Kompensationen. Wir geben Geld aus, das wir nicht haben, um Personen doppelt zu kompensieren und zu übervorteilen, die dieses Geld nicht benötigen. **Die Rechnung geht an unsere Nachkommen.** Ist das solidarisch? Stimmen Sie Nein am 24. September – schon Ihren Kindern, Enkeln, Urenkeln (ob geboren oder ungeboren) zuliebe.



# brunner ::



## EUGENIO

fürs Büro AG



brunner A-Chair Infos auf [www.eugenio.ch](http://www.eugenio.ch)  
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur, Telefon 081 257 06 16

## BG OST CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
Cooperativa di fideiussione per PMI

### «Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · [www.bgost.ch](http://www.bgost.ch)

## ALSOFT

INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support  
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



**ALSOFT Informatik AG**  
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10 [info@alsoft.ch](mailto:info@alsoft.ch) [www.alsoft.ch](http://www.alsoft.ch)



## Alles für den Gartenbau

Bei uns finden Sie alles: Ob Stahl oder Metalle, Tiefbau oder Wasserversorgung, Werkzeuge, Maschinen und Arbeitsschutz – einfach und bequem alles unter einem Dach. Wir beraten Sie gerne!

Debrunner Acifer AG  
Löserstrasse 1, 7302 Landquart  
Tel. 081 307 27 17, [sales\\_gr@d-a.ch](mailto:sales_gr@d-a.ch)

Tiefbau-Abhollager Buchs  
Industriestrasse 8, 9470 Buchs SG

### Debrunner Acifer

klöckner & co multi metal distribution

[www.d-a.ch](http://www.d-a.ch)

# «Kein bürokratisches Monster schaffen!»



Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative war eine Zangengeburt, wir erinnern uns gut daran, und ich möchte nicht darauf eingehen. Der getroffene Kompromiss läuft nun aber Gefahr, in der Umsetzung zu einem bürokratischen Monster zu werden, und zwar insbesondere in unserem Berg- und Tourismuskanton Graubünden. Das wollen wir nicht!

Ja, der Volksentscheid zur Masseneinwanderungsinitiative akzeptieren wir, und ich kann auch verstehen, dass die Umsetzung sehr schwierig ist. Die Zuwanderung soll nun durch den «Inländervorrang light» gesteuert werden. Der Arbeitsmarkt ist aber – wie der Name sagt – ein Markt, es gelten die wirtschaftlichen Grundsätze. Wir entscheiden uns bei der Wahl für diejenigen Arbeitnehmenden mit der besten Leistung zum angemessenen Preis. Dabei beziehen wir natürlich auch ausländische Arbeitskräfte mit ein. Fällt nun der Entscheid auf eine solche Person, so muss das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) prüfen, ob ein Inländer zur Verfügung stünde und deshalb bevorzugt werden müsste. **Es versteht sich von selbst, dass dadurch dem RAV der Schwarze Peter zugespielt wird, die Flexibilität und Geschwindigkeit bei der Rekrutierung verloren gehen und ein administrativer Papiertiger entstehen wird.**

In Graubünden arbeiten etwa 11 000 Kurzaufenthalter, 5 000 Arbeitnehmer im Meldeverfahren und nochmals 5 000 Grenzgängerinnen und Grenzgänger. Und dies naheliegend insbesondere in der Tourismusbranche, im Baugewerbe, aber auch in der Landwirtschaft oder im Gesundheitswesen. Es ist auch klar, dass viele dieser ausländischen Arbeitskräfte seit Jahren in derselben Unternehmung in Saisonstellen arbeiten. Mit der neuen Regelung müssten nun auch für Saisonunterbrüche die zu besetzende Stelle wieder gemeldet werden. Dies macht absolut keinen Sinn. Das RAV würde mit dieser neuen Meldepflicht in den Wochen vor Saisonbeginn zusätzlich stark belastet, was nicht im Sinne der Unternehmen sein kann. **Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Meldepflicht für Personen, welche bereits früher bei demselben Arbeitgeber tätig waren, und für Saisonarbeitskräfte entfällt. Das Gesetz sieht vor, dass der Bundesrat diese Ausnahmen machen kann.**

Wieder einmal mehr ist der Kanton Graubünden besonders stark von der eidgenössischen Gesetzgebung betroffen. Wird unserem Gesuch nicht entsprochen, so verlieren die Unternehmen in unserem Kanton an Flexibilität, die Möglichkeit, auf bewährte Mitarbeitende zu setzen und mit einer gewissen Kontinuität zu planen. Das RAV wird zusätzlich mit unnötiger Arbeit belastet, es würde ein Bürokratiemonster geschaffen. Dies bekämpfen wir, und deshalb ist der Gewerbeverband mit seinen angeschlossenen Organisationen so wichtig: Wir können die Anliegen aufnehmen, aufarbeiten, an den richtigen Stellen platzieren und vielleicht nicht immer, aber doch oft erfolgreich intervenieren. **Es liegt abseits des grossen Medienspektakels: Der Gewerbeverband interveniert zum Wohle seiner Mitglieder, wir bilden Seilschaften, um unsere Positionen zu stärken, und binden den Schweizerischen Gewerbeverband mit ein. Gemeinsam haben wir mehr Gewicht.**

Packen wir es also gemeinsam an!  
Ihr Urs Schädler





Mit Genuss in den Herbst – Dallmayr Kaffee



RRT Treuhand & Revisionsgesellschaft

# MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

- Treuhand
- Unternehmensberatung
- Revision | Wirtschaftsprüfung
- Steuer- und Rechtsberatung
- Liegenschaftsverwaltung

Mitglied EXPERT SUISSE TREUHAND | SUISSE



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46  
www.rrt.ch | info@rrt.ch

Klicken und sparen:  
[www.so-easy.swiss](http://www.so-easy.swiss)

# Vom offenen Strommarkt profitieren?



Cédric Christmann, Geschäftsführer EBM Energie AG  
Gerold Häring, Teamleiter Vertrieb Aussendienst (v.l.n.r)

Nutzen Sie die langjährige Erfahrung von EBM und stellen Sie sich auf [www.so-easy.swiss](http://www.so-easy.swiss) in nur drei Schritten Ihr passendes Stromangebot zusammen.

EBM, Weidenstrasse 27, 4142 Münchenstein, +41 61 415 42 70, b2b@ebm.ch

**E=3M** VERTRAUT MIT ENERGIE. SEIT 1897



# AHV-Reform: Kein Ausbau auf Kosten der Jugend

**Die Rentenreform 2020 bringt höhere Rentenzahlungen, die Entlastungen durch Erhöhung des Eintrittsalters und von Steuern bald wettmachen. Schon ab 2027 dürften in der AHV Defizite entstehen. Die Vorlage ist an der Urne abzulehnen. Das Parlament muss gezwungen werden, über die Bücher zu gehen.**

Mi. Eine Reform zeichnet sich prinzipiell dadurch aus, dass sie ein bestehendes System für die Herausforderungen der Zukunft fit macht. Nach gewalteter kontradiktorischer Diskussion war sich der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes einstimmig (bei zwei Enthaltungen) einig: Die Reform zur AHV ist keine Reform. Sie ist ein Ausbau der AHV und sie beseitigt nicht einmal ansatzweise die finanziellen Schwierigkeiten, in der die AHV steckt, sondern verstärkt sie. Dabei ist doch offensichtlich: Immer mehr Menschen erreichen ein hohes Alter und beziehen länger Rente. Gigantische 75 Milliarden Franken erreichen die gesamten Altersrenten allein in diesem Jahr. Der Betrag wächst pro Jahr um weitere zwei Milliarden Franken. In den nächsten Jahren

kommen die «Babyboomer» ins Pensionsalter. Dies bringt die AHV in wenigen Jahren in eine Schieflage, denn im Umlageverfahren finanzieren immer weniger aktive Erwerbstätige die Renten einer steigenden Zahl von Pensionierten. Auch in der beruflichen Vorsorge wird die Lage prekär, da die Kapitalanlagen nicht mehr genügend Erträge einbringen, die es zur Finanzierung der laufenden Renten braucht. Ohne Gegensteuer würde das Defizit der AHV bis 2030 auf 7 Milliarden Franken anwachsen. In der beruflichen Vorsorge müssten weiterhin zu hohe Renten ausbezahlt werden, was einer massiven Umverteilung gleichkommt. Deshalb hat der Bundesrat die Altersvorsorgereform 2020 aufgegeben, welche die beiden Säulen bis 2030 stabilisieren soll.

## Gravierende Mängel

In einem langen und heftig geführten Kampf konnte das Parlament diese Aufgabe nicht erfüllen. Im Nationalrat kam die Reform gegen den bürgerlichen Widerstand mit einer hauchdünnen Mehrheit von 101 Stimmen durch. Abgestimmt wird einerseits über eine Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,6 Prozent zugunsten der

AHV. Diese Abstimmung erfordert das doppelte Mehr von Volk und Ständen. Andererseits wird mit einfachem Volksmehr über die Reform selbst abgestimmt, da das Referendum von ganz links zustande gekommen ist. Die Vorlagen sind miteinander verknüpft; fällt eine durch, ist die Reform vom Tisch. Bei einem Ja tritt sie ab 2018 schrittweise in Kraft. Für heutige Rentnerinnen und Rentner sowie für Personen, die bis 2018 pensioniert werden, ändert sich nichts.

**«Der AHV-Zuschlag von 70 Franken ist verfehlt und langfristig nicht finanzierbar.»**

Die Mängel der jetzigen Vorlage sind derart gravierend, dass sie zur Ablehnung empfohlen werden muss. Sie ist weder hinreichend finanziert noch solidarisch. Zankapfel und Sündenfall der Vorlage zugleich ist der AHV-Zuschlag von 70 Franken für alle Neurentner und die Erhöhung des Neurentnerehepaarzuschlags auf 155 Prozent. Diese führen mittelfristig zu noch grösseren



Zwei unserer Kantonsvertreter in Bern: Ständerat Martin Schmid kämpft gegen die AHV-Reform und Nationalrat Martin Candinas ist dafür.





Spannung herrscht: Kann das knappe Abstimmungsergebnis im Nationalrat an der Urne gewendet werden?

### Was ändert mit der Reform auf einen Blick?

#### • Rentenalter der Frauen 65

Ab 2018 wird das Rentenalter der Frauen schrittweise auf 65 Jahre erhöht. Das bringt eine Entlastung der AHV um 1,32 Milliarden Franken.

#### • AHV-Rentenerhöhung: 70 Franken

Neurentner erhalten 70 Franken mehr AHV-Rente pro Monat, Ehepaare 140 Franken, maximal wegen der Plafondserhöhung 226 Franken. Dies verursacht Mehrausgaben bei der AHV von 1,37 Milliarden Franken.

#### • 0,3 Prozentpunkte mehr Lohnabzüge

Die Rentenerhöhung wird mit zusätzlichen Lohnabzügen von 0,3 Prozentpunkten finanziert. Dies spielt 1,4 Milliarden Franken mehr ein.

#### • 0,6 Prozentpunkte mehr Mehrwertsteuer

0,3 Mehrwertsteuerprozentpunkte, die vorübergehend für die IV verwendet werden, fliessen ab 2018 in die AHV. Ab 2021 steigt die MwSt. um weitere 0,3 Prozentpunkte auf 8,3 Prozent. Die Erhöhung bringt 2,14 Milliarden Franken ein. Das genügt noch nicht. Der Bundesbeitrag zugunsten der AHV muss um zusätzliche 610 Millionen Franken erhöht werden.

#### • Flexibilisierung bei Altersrücktritt

Ermöglicht wird der flexible Altersrücktritt zwischen 62 und 70 Jahren. Beim Vorbezug (vor 65) werden die Renten weniger stark gekürzt. Beim Aufschub fallen die Zuschläge geringer aus. Resultat: Mehrkosten von 100 Millionen Franken.

#### • Umwandlungssatz der Pensionskassen sinkt auf sechs Prozent

Der Umwandlungssatz, mit dem das in der obligatorischen beruflichen Vorsorge angesparte Kapital in eine Rente umgewandelt wird, wird bis 2021 von heute 6,8 Prozent auf 6,0 Prozent gesenkt.

#### • Ausgleichsmassnahmen innerhalb der 2. Säule

Der Koordinationsabzug wird gesenkt, die Sätze für die Altersgutschriften werden teilweise leicht erhöht. Die Übergangsgeneration der 45-Jährigen und Älteren erhält Zuschüsse.

#### • Finanzielle Auswirkungen

Unter dem Strich bringt die Reform Mehreinnahmen von rund 4 Milliarden Franken, Mehrbeiträge in der beruflichen Vorsorge von 1,6 Milliarden und Mehrausgaben für den Bund von 700 Millionen. Ab 2027 dürfte die AHV-Rechnung wieder ein Defizit von rund einer Milliarde Franken pro Jahr aufweisen.

rem Druck auf eine Rentenaltererhöhung oder weitere Zusatzfinanzierungen. Die Erhöhung der Renten führt zu einem von der ursprünglichen Altersreform 2020 nicht angestrebten Leistungsausbau in der 1. Säule, verschärft das heutige strukturelle Problem der AHV längerfristig und wird aus Sicht der Generationengerechtigkeit zu einer massiven Verschlechterung führen.

### Die Falschen gewinnen

Auf individueller Basis bleiben an erster Stelle alle Jungen und die Ungeborenen auf der Strecke. Sie sind die heutigen Verlierer und sie werden auch die Verlierer von morgen sein. Ihr Schicksal besteht darin, höhere AHV- und Mehrwertsteuerbeträge zu bezahlen und mit kleineren Renten rechnen zu müssen. Ebenfalls auf der Verliererseite sind die Geringverdiener. Diese umfassen gleichermassen die Mittelstandsfamilie eines 39-jährigen Familienvaters, die 45-jährige teilzeitarbeitende Person mit einem Monateinkommen von 3000 Franken, die 83-jährige verwitwete Rentnerin und den 63-jährigen IV-Rentner mit Ergänzungsleistungen. Einerseits müssen sie in Zukunft höhere Mehrwertsteuern hinnehmen, andererseits werden allfällige steuerfreie Ergänzungsleistungen um 70 Franken AHV-Zuschlag gekürzt, aber auf die 70 Franken Zusatzrente müssen Steuern bezahlt werden. Alle erwähnten Gruppen erleiden Kaufkraftverluste. Gewinner sind die über 45-jährigen BVG-Minimalversicherten und beispielsweise 62-jährige finanziell gut situierte Personen. Sie werden überkompensiert: Zum einen über die vollständige Kompensation in der 2. Säule und zum andern über den AHV-Zuschlag von 70 Franken. Die vom Parlament beschlossenen Kompensationsmassnahmen sind gegenüber dem Individuum nicht nur undifferenziert, sondern in der Summe schlicht zu hoch ausgefallen. Das Parlament muss mit einem Nein am 24. September gezwungen werden, über die Bücher zu gehen.



## Was man über die AHV-Reform auch noch wissen sollte:

### • Ausgabenbremse

Sie ist der Grund, weshalb es ein qualifiziertes Mehr von 101 der 200 Stimmen im Nationalrat brauchte, damit die Vorlage passierte. Die Ausgabenbremse war 1995 vom Volk mit 83,4 Prozent der Stimmen angenommen worden. Sie muss gelöst werden, wenn das Parlament Beschlüsse von grosser finanzpolitischer Tragweite fasst.

### • Babyboom-Generation

Die Babyboomer sind die geburtenstarken Jahrgänge der 1960er-Jahre, die nun ins Rentenalter kommen. Damit vergrössert sich die Finanzierungslücke in der AHV. Die mit dem Zuschlag beschlossenen Mehrausgaben wirken verschärfend. Und weil die AHV nach dem Umlageverfahren funktioniert (Erwerbstätige finanzieren Rentner), zahlen bei Mehrausgaben stets die jüngeren Generationen die

Zeche. Die AHV lebt zwar geradezu von der Generationensolidarität, diese wird arg (über-)strapaziert.

### • Giesskanne

Es ist ein beliebtes Bild dafür, dass Gelder nicht gezielt dort eingesetzt werden, wo sie auch wirklich benötigt werden, sondern flächendeckend. Bei der Rentenreform werfen die Gegner den Befürwortern vor, dass sie mit dem AHV-Zuschlag nicht nur Neurentner mit tiefen Einkommen beglücken, sondern selbst Millionäre. Die Gegner halten entgegen, dass dies just das Wesen der AHV ist. Sie schaffen indes selber eine Ausnahme: Bisherige Rentner profitieren nicht vom Zuschlag. Deshalb sprechen die Gegner auch von der Einführung einer «Zweiklassen-AHV».

### • Einigungskonferenz

Sie wird einberufen, wenn sich die Parlamentskammern im Differenzbereinigungsverfahren nicht in allen Punkten

einigen können. Zusammengesetzt ist sie aus je 13 Mitgliedern der zuständigen Kommissionen des National- und Ständerats. Bei der Rentenreform führte die Konferenz zu keiner Einigung; im Gegenteil: Die Fronten blieben verhärtet. Die Variante aus dem Ständerat, die jetzt zur Abstimmung gelangt, obsiegte mit 14 zu 12 Stimmen. Dieser taktisch geschickt inszenierte Ausgang war absehbar und vermutlich von den Befürwortern der Vorlage lange geplant, da CVP und SP im Ständerat eine grössere Mehrheit haben als FDP und SVP im Nationalrat.

### • «Rot-schwarzes Machtkartell»

Hier handelt es sich um einen eher neuartigen Begriff, der mit der Reformvorlage im Parlament entstanden ist. Gemeint ist die siegreiche Koalition von SP (rot) und CVP (schwarz). Die CVP wird zwar längst mit der Farbe Orange verbunden, Schwarz aber war die Farbe der Katholisch-Konservativen Partei, aus der später die CVP hervorging.



Bild: S. Losa

## Hochjagd 2017

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, die auf die Jagd gehen, «Weidmannsheil».

## Anzeige

**Bündner Gewerbeverband**  
Unione grigionese delle arti e mestieri  
Unìun grischuna d'artisanadi e mastergn  
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft

### Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau

Am 24. und 26. Oktober 2017 starten in Chur die beliebten Weiterbildungslehrgänge für die KMU-Geschäftsfrau Stufe I und II mit den Fächern:

- Persönliche Standortbestimmung
- Personalwesen
- Finanz- / Rechnungs- / Lohn- und Steuerwesen
- Korrespondenz
- Unternehmungsführung
- Kommunikation
- Rechts- und Versicherungsgrundlagen
- Arbeitstechnik / Selbstmanagement
- Marketing für KMU

Ein halber Tag pro Woche für mehr Sicherheit in Administration und Führung eines KMU!

Verlangen Sie unverbindlich das detaillierte Programm beim Bündner Gewerbeverband. Tel. 081 257 03 23 E-Mail: [info@kgv-gr.ch](mailto:info@kgv-gr.ch)

[www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch)



# Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

## Abdichtungstechnik

**csi bau ag**  
Riedlöserstrasse 4  
7302 Landquart  
Tel. 081 322 71 72  
www.csi-bau.ch

## Architektur

**Peter Suter AG**  
Architektur, Planung, Beratung  
Comercialstrasse 24, 7000 Chur  
Tel. 081 257 19 00  
info@architektsuter.ch  
www.architektsuter.ch

## Bauunternehmen

**Censi Bau AG**  
Seidengut 4, 7000 Chur  
Tel. 081 252 69 22  
Fax 081 253 16 80  
bau@censi.ch, www.censi.ch

## Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

**Köstinger AG**  
7012 Felsberg  
Tel. 081 252 89 21  
www.koestingerag.ch

## KUKUMA Raumflächen AG

Juchserweg 8, 7000 Chur  
Tel. 081 353 70 60  
www.kukuma.ch

## Kunfermann Bodenbeläge AG

Grünbergstrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 257 08 57  
www.kunfermannbodenbelaege.ch

## Elektroanlagen – Telematik

**Elektro Meier Chur AG**  
Scalettastrasse 63, 7000 Chur  
Tel. 081 286 94 94  
info@meier-chur.ch

## Schönholzer AG

Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur  
Tel. 081 257 12 12  
Fax 081 257 12 13  
www.schoenholzer-elektro.ch  
Weiterer Standort: Flims

## Swisspro AG

Triststrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 286 60 60  
info@swisspro.ch  
www.swisspro.ch  
Weiterer Standort: Igis  
Gesamtanbieter für Elektro-  
installationen bis zur komplexen  
Gebäudeautomation

## Elektroplanung

**Scherler AG**  
Beratung für Elektroanlagen  
Wiesentalstr. 101, 7000 Chur  
Tel. 081 354 94 54  
www.scherler-ing.ch

## Eventtechnik

**BRASSER Licht Ton Bild Bühne**  
Vermietung und Verkauf  
Beratung, Support, Reparatur,  
Fixinstallation, Customizing,  
Konzeption, Planung, Umsetzung  
7205 Zizers, Tel. 081 322 99 00  
info@brasser.ch, www.brasser.ch

**LEHNER AKUSTIK AG, Maienfeld**  
Ob Bild, Licht oder Ton: Die  
passende Veranstaltungstechnik  
ist entscheidend für Ihren Event.  
Tel. 081 308 00 00  
www.lehner-akustik.ch

## Flexible Büro-Unterstützung

**Professional Assistance Schlumpf**  
Hilfe in der Administration  
Tel. 081 252 97 97  
www.professional-assistance.ch

## Gebäudetechnikplanung

**GINI PLANUNG AG**  
Ingenieurbüro für Haustechnik-  
Energie  
7078 Lenzerheide  
7512 Champfèr  
info@ht-gini.ch, www.ht-gini.ch

## Gerüstbau

**Grischa Gerüste AG**  
Talstrasse 71, 7260 Davos Dorf  
Tel. 081 416 39 01  
www.grischagerueste.ch

## Gipsergeschäft

**P. MARINO GIPS + STUKKATUREN**  
Luamaweg 24, 7303 Mastrils  
Tel. 081 330 67 20  
Fax 081 330 67 21  
marinomastrils@bluwin.ch  
www.marinogipsmastrils.ch  
... denn Qualität ist kein Zufall

## Haustechnik

**Alpiq InTec Schweiz AG**  
Elektro, Heizung, Lüftung,  
Klima, Sanitär, Service & TFM,  
Kältetechnik, ICT Services,  
Security & Automation  
Triststrasse 3, 7007 Chur  
Tel. 081 286 99 99  
info.ait.chur@alpiq.com  
www.alpiq-intec.ch  
Mit 250 Mitarbeitenden  
an 15 Standorten im Kanton  
Graubünden vertreten

**Caduff Haustechnik AG**  
Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro,  
Planungen, 24-Std.-Service  
Ilanz, Obersaxen, Vattiz  
Tel. 081 925 26 27  
Fax 081 925 26 29  
www.caduff-haustechnik.ch

## G. Brunner Haustechnik AG

Via Nova 45, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 650 31 31  
Fax 081 650 31 39

## Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims, Zizers  
Heizung, Sanitär, Lüftung,  
Kälte, Fotovoltaik, Elektro,  
24-Std.-Pikett  
Industriestrasse 19, 7001 Chur  
Tel. 081 286 99 44  
Fax 081 286 99 45  
www.willahaustechnik.ch

## Holzprodukte

**ALBULA-HOLZPRODUKTE**  
Pflanzgefässe, Gartenmöbel,  
Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern  
7477 Filisur  
Tel. 081 404 11 16  
Fax 081 404 18 73  
www.albula-holzprodukte.ch  
info@albula-holzprodukte.ch

## Immobilien und -bewertung

**Mark Immobilien-Bewertungen**  
Curtnova 1, 7403 Rhäzüns  
Tel. 081 630 27 25  
info@immobilien-bewertungen.ch

## Sulser Immobilien

Beratung, Bewertung, Verkauf  
Riedstrasse 17, 7015 Tamins  
Tel. 081 525 30 15  
www.sulser-immobilien.ch

## Informatik

**AlphaCom Computertechnik GmbH**  
Via Navinal 17A  
7013 Domat/Ems  
Tel. 081 630 30 15  
www.alphacom.ch  
Ihr Partner für IT-Lösungen  
aus einer Hand!

## ALSOFT Informatik AG

IT-Generalunternehmen  
Domleschgerstrasse 82  
7417 Paspels  
Tel. 081 650 10 10  
Fax 081 650 10 19  
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch  
Hardware, Software, Netzwerke,  
Security, Support, Cloud, Virtuali-  
sierung, VoIP

## CalandaComp GmbH

Bahnhofstrasse 1  
7302 Landquart  
Tel. 081 330 85 25  
www.calandacomp.ch

## Klarsoft AG

Wiesentalstrasse 135  
7000 Chur  
Tel. 081 354 97 00  
info@klarsoft.ch  
www.klarsoft.ch  
Sage Competence Center, Soft-  
ware für Buchhaltung, Leistungs-  
erfassung und Steuerdeklaration

## Swisspro AG

Triststrasse 8, 7000 Chur  
Tel. 081 286 60 60  
info@swisspro.ch  
www.swisspro.ch  
IT-Dienstleistungen,  
Data Center, Cloud-Lösungen,  
alles aus einer Hand

## Malergeschäft

**colorado application ag**  
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur  
Tel. 081 284 08 00  
info@colorado.ag  
www.colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

## Stellenvermittler

**Jobs Grischun GmbH**  
Technik und Handwerk  
Steinbruchstrasse 16  
7000 Chur  
www.jobsgrischun.ch

## Transporte

**Calanda Muldenservice AG**  
(bisher Niederer Transporte)  
Mulden- und Spezialtransport  
Rheinstrasse 219, 7004 Chur  
Tel. 081 286 34 56  
muldenservice@calanda.ch  
www.calanda.ch

## Gebr. Kuoni Transport AG

Via Zups 2, 7013 Domat/Ems  
Tel. 081 286 30 00  
Fax 081 286 30 77  
www.kuoni-gr.ch  
Regional verankert – national  
präsent

## Guyan AG

Transporte, Muldenservice  
Lager, Logistik  
Industrie, 7220 Schiers  
Tel. 081 300 23 23  
Fax 081 300 29 29  
info@guyan-trans.ch  
www.guyan-trans.ch

## Vending & Office

**Dallmayr Vending & Office**  
Rossbodenstrasse 21  
7000 Chur  
Tel. 081 403 47 47  
www.dallmayr.ch

## Werbetechnik – Grafik – Webdesign

**colorado application ag**  
Ringstrasse 37, 7000 Chur  
Tel. 081 250 28 73  
www.colorado.ag  
werbetechnik@colorado.ag  
Kompetent und im Trend!

**Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressaten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein?** Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.- (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.-) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

# Der BGV im Dunste Montesquieus

**Der bevorstehende Abstimmungs-sonntag bietet ein aussergewöhnliches Kontrastprogramm. Bei der Vorlage zur Rentenreform geht es um sehr viel, beim neuen Verfassungsartikel zur Ernährungssicherheit geht es dagegen um praktisch nichts. Der Kantonalvorstand beschliesst die Nein-Parole. Ein Unding? Nein.**

Mi. Die Vorlage soll «nur» den bestehenden Kurs der Landwirtschaftspolitik bestätigen. Würde man in allen Politikbereichen den bestehenden Kurs nochmals in der Verfassung verankern, wäre das Volk für die kommenden Jahrzehnte mit wöchentlichen Urnengängen zugeeckt. **Das ist schon Grund genug, Nein zu sagen.**

Die neue Verfassungsbestimmung enthält nur Wohlklingendes. Demnach schafft der Bund Voraussetzungen zum Beispiel für «die Sicherung der Grundlagen für die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere des Kulturlandes», eine «auf den Markt ausgerichtete Land- und Ernährungswirtschaft», «grenzüberschreitende Handelsbeziehungen» und einen «ressourcenschonenden Umgang mit Lebensmitteln». Kann man allen Ernstes gegen so etwas sein? Natürlich nicht, nur Ähnliches steht allerdings schon heute in der Verfassung.

## Hauptzweck erfüllt

Ein Volks-Ja zur vorgeschlagenen Ergänzung würde nach verbreiteter Meinung keine neuen Gesetze oder Subventionen erzwingen. Daran zweifelt der Gewerbler aber schon eher und das – angesichts der vielen Beiträge, die in die Landwirtschaft fliessen – nicht zu Unrecht. Ein Volks-Nein würde aber auch keine Änderungen bisheriger Gesetze oder Subventionen erzwingen. Also: Bei jedem Ausgang der Abstimmung muss nichts passieren. Warum müssen wir dann abstimmen?

Die vom Parlament ausgearbeitete Vorlage ist ein Gegenentwurf zur Volksinitiative des Bauernverbands. Den Hauptzweck hat

der Gegenentwurf bereits erfüllt: Der Bauernverband hat seine Initiative zurückgezogen. Jene Initiative liess sich in der Tendenz als Forderung nach zusätzlicher Abschottung und mehr Subventionen für die Bauern interpretieren.

Man mag sich fragen, weshalb die Vorlage trotz ihres wenig griffigen Inhalts so viel Unterstützung im Parlament erhielt – 211 Ja gegen nur 9 Nein in beiden Kammern zusammengefasst. Sagen wir es so: Die Gegner der Volksinitiative wollten mit dem Vorschlag des Parlaments genau diesen Rückzug ermöglichen; nach dem Rückzug können sie sich nun aus Sicht der Redlichkeit kaum plötzlich gegen die

Vorlage des Parlaments aussprechen. Also muss das Volk die Sache am 24. September an der Urne ausbaden.

## Geltendes Recht genügt

Der heutige Agrarartikel 104 der Bundesverfassung ist eine ausreichende und gute Basis für eine auf die Zukunft ausgerichtete Agrarpolitik. Der Verfassungstext zur Unterstützung des ressourcenschonenden Konsums von Lebensmitteln ist verfehlt und unnötig. Zusammenfassend hielt es der Kantonalvorstand mit dem modernen französischen Vordenker Montesquieu: «Wenn es nicht notwendig ist, ein Gesetz zu machen, dann ist es notwendig, kein Gesetz zu machen.»

**«Über Jahrzehnte jede Woche Urnengänge»**



## Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure  
& Kosmetikbehandlungen*



**Apotheke Flims**  
**B. & J. Erb**  
**Via Nova 47**  
**7017 Flims**  
**Telefon 081 936 73 73**

Fensterfabrikation  
Innenausbau  
Schreinerei  
Zimmerei

**Loetscher**  
& CO AG SCHIERS



Telefon 081 328 11 39  
Telefax 081 328 19 64  
Internet: [www.loetscher-holzbau.ch](http://www.loetscher-holzbau.ch)  
E-Mail: [loetscher@loetscher-holzbau.ch](mailto:loetscher@loetscher-holzbau.ch)



## ZENTRALWÄSCHEREI Chur

Damit Sie sich um Ihre wesentlichen Kernaufgaben kümmern können,  
bieten wir Ihnen massgeschneiderte Wäschevollversorgung  
für Gastronomie, Gewerbe und Industrie.

**DER PROFI FÜR IHRE BERUFSWÄSCHE**



Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | [info@zwc.ch](mailto:info@zwc.ch) | [www.zwc.ch](http://www.zwc.ch)

# elektro cadruvi <sup>ILANZO</sup>

elektro • telefon • service • verkauf **081 925 19 33**

*Das einheimische Fachgeschäft mit Herz*

BEARTH  
& partner

BEI UNS STEHEN SIE IM **MITTELPUNKT**

**Bearth & Partner Steuerberatung und Treuhand AG**

Quaderstrasse 18 | 7000 Chur  
Tel. 081 254 37 37 | [info@bearth-treuhand.ch](mailto:info@bearth-treuhand.ch) | [www.bearth-treuhand.ch](http://www.bearth-treuhand.ch)



TREUHAND | SUISSE



# Mut zahlt sich aus



**Zusammen mit zwei Freunden gründete Rico Kramer eine Firma mit dem Ziel, intelligente Steuerungen für Strassenlampen zu entwickeln. Das war vor sechs Jahren. Inzwischen wird mit diesem zentral gesteuerten Lichtmanagementsystem nicht nur in Chur, sondern weltweit viel Energie gespart.**



ml. «Ich bin ziemlich sprachlos!» Das sagte der diesjährige Innovationspreisträger Rico Kramer, nachdem er vom BGV-Vizepräsidenten Baseli Werth würdige Worte für sein Erfindertum und einen Check über CHF 3000.– entgegennehmen durfte. Der Redefluss gelang dem sympathischen Jungunternehmer dann aber doch meisterhaft, als er von den Anfängen seiner Selbstständigkeit und dem Zwiespalt zwischen Entschlossenheit und gleichzeitiger Ungewissheit berichtete. Es zählte nur eines: «Man muss daran glauben und halt auch etwas wagen – unser Mut jedenfalls wurde belohnt!»



## Licht nach Bedarf

Mit einer selbst entwickelten innovativen Beleuchtungssteuerung mit Software, welche auf Funktechnologie basiert, werden LED-Strassenlampen automatisch vernetzt. Via Laptop, Tablet und einem USB-Dongle kann auf das Netzwerk jederzeit zugegriffen, überwacht und gesteuert werden. Das Ergebnis: Das Licht brennt auf den Strassen nur noch bei Bedarf; dann nämlich, wenn es durch Bewegung ausgelöst wird. Dies bedeutet ein grosses Energie-sparpotenzial, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit zugleich.



Innovationspreisträger mit Power: Rico Kramer «netzwerk», was das Zeug hält.

## Auf der ganzen Welt zu Hause

Die esave-Software lässt sich mit jedem beliebigen Vorschaltgerät einer Strassenlampe kombinieren. Aus diesem Grund hat Rico Kramer in den letzten Jahren den Kontakt zu den bedeutendsten Leuchtenherstellern gesucht und gefunden. «Ich bin viel auf Reisen und habe unglaublich interessante Begegnungen.» Sprachprobleme gebe es eigentlich selten, aber natürlich

müsse er bei Schulungen und Instruktionen von lokalen Dolmetschern unterstützt werden. Insbesondere im arabischen Markt wie Dubai und Iran ist die Nachfrage nach seinem Produkt markant gestiegen. Die nächste Reise führt Rico Kramer nach Singapur und Shanghai. «Inzwischen finde ich mich überall bestens zurecht», so der 39-jährige Unternehmer, der sehr viel Tatendrang verspricht. «Natürlich freue ich mich aber in erster Linie, wenn mir das Vertrauen von hiesigen Kunden entgegengebracht wird.» Dass das System auch in Graubünden immer mehr zum Einsatz komme, beweise, dass der eingeschlagene Weg richtig sei und dass man eben auch von hier aus weltweit tätig sein könne. «Es ist für mich ein ganz spezielles Moment, vor so vielen Führungsleuten zu stehen und diesen Preis entgegenzunehmen.»



Chur als Vorzeigestadt: 2000 Quecksilberdampflampen wurden 2015 durch LED-Leuchten mit der intelligenten Steuerungssoftware von esave installiert. Die Einsparungen übertreffen schon heute alle Erwartungen.



Baseli Werth (l.) und Urs Schädler beglückwünschen den sympathischen Preisträger.



# Absage an die Vogel-Strauss-Politik

**Eine Reise im komfortablen RhB-Waggon; ein Austragungsort im Herzen von Graubünden; ein historisches Hotel; einheimische Referenten mit musikalischer Umrahmung und die Besichtigung der Albulatunnel-Baustelle. Diese einheimische Vielfalt bescherte den 150 Teilnehmenden einen abwechslungsreichen Tag.**

ml. Ein Privileg sei es für ihn, das Vertrauen der 6000 Mitgliedbetriebe des Bündner Gewerbeverbands immer wieder neu zu erarbeiten und zu rechtfertigen, so Urs Schädler in seinem Präsidialbericht. Er verhehlte dabei nicht, dass dies mal besser, mal schlechter gelinge. Nach der verpassten Chance für die Olympia-Kandidatur 2026 jedenfalls, für welche sich der BGV an vorderster Front einsetzte, wäre es naheliegend, den Kopf in den Sand zu stecken. Doch gerade in einer solchen Niederlage liege der Ansporn, künftig neue mutige Ideen vorzubringen und noch überzeugender dafür zu kämpfen. «Wir müssen lernen, in grossen Dimensionen zu denken und zu handeln», so der Präsident.



Zwei «hölzige» Gastgeber mit Sympathiebonus: HGV-Albula-Präsident Rico Florinett (l.) und Hans-Jakob Schutz.

## **Bildung: das A und O für die KMU-Wirtschaft**

In die gleiche Kerbe schlug auch Direktor Jürg Michel, als er über die Berufsausstellung FIUTSCHER berichtete. Gerade die aktuelle Situation mit den vielen offenen Lehrstellen zeige, dass viel ungenutztes Potenzial vorhanden sei und die verschie-

denen Akteure im Bildungsbereich noch enger zusammenrutschen sollten. «Die Jugend muss hier geschult und gefördert werden», so auch Urs Schädler. Er ist überzeugt davon, dass die Realisierung eines HTW-Campus die hiesigen Bildungsmöglichkeiten massiv erhöhen würden. Gleichzeitig könnten damit die dringend notwendigen Impulse gegen die Abwanderung des Berufsnachwuchses in der Region gesetzt werden. Und im Hinblick auf die Regierungsratswahlen vom kommenden Jahr warf Jürg Michel die Frage auf, warum einzelne Departemente fast über Jahrzehnte durch die gleichen politischen Parteien besetzt bleiben. «Ich finde es gar nicht gut, wenn gerade das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement immer den linken Kreisen überlassen wird!»

## **Abtretende Gentlemen**

Claudio Riesen ist der Mann, der in seiner 16-jährigen Tätigkeit als Kanzleidirektor ein feines Gespür für nicht weniger als 21 Regierungsräte entwickelte. Jürg Michel würdigte ihn als Mann, der nie die öffentliche Bühne suchte oder Macht ausübte. Riesen verstand es, im Hintergrund zu wirken und mit seinen fachlichen Kompetenzen zu überzeugen. «Er war der richtige Mann zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort.



RhB-Direktor ohne Berührungsängste: Renato Fasciati verteilt die Tickets.



Punkt!» Herzlich verabschiedet wurden in den Gewerbekreisen auch Peter Andres, Direktor der Gewerblichen Berufsschule Chur, und Urs Wyler, der Finanzchef des Schweizerischen Gewerbeverbands, die während vieler Jahre an der Delegiertenversammlung des BGV teilnahmen und nun in Pension gehen.

### Der passende Rahmen

Der in Bergün lebende Bündner Kulturpreisträger Domenic Janett setzte mit seiner Klarinette wohlthuende Akzente. Er schenkte jeder Absolventin des KMU-Lehrgangs, welche anlässlich der DV ihr Zertifikat entgegennahm, ein improvisiertes Kurz-Medley. Massgeschneidert werden auch die Angebote der RhB. Ihr Direktor Renato Fasciati umschrieb dynamisch die Individualität, mit welcher sich die «Kleine Rote» auch künftig im Markt behaupten wolle. Er überreichte den Gästen höchstpersönlich ihr Fahrticket – inklusive der Möglichkeit zur Besichtigung der derzeit bedeutendsten

Baustelle im Albulatunnel. Sehr viele nutzten dieses Angebot und liessen sich von RhB-Vizedirektor Christian Florin und seinen Ingenieuren viel Wissenswertes über die fast planmässig voranschreitenden Arbeiten im Innern des Stollens erläutern. Zuvor nahm der Kurhaus-Bergün-Gastgeber Christof Steiner seine Gäste mit auf eine Zeitreise in die Blütezeit des Hauses, welches zum «Historischen Hotel 2012» gekürt wurde. Nicht zurück, sondern nach vorne richtete sich der Blick beim anschliessenden Stehmittagessen im Freien. Es wurde debattiert und diskutiert sowie ganz im Geiste der damaligen Pioniere und auch im Sinne der Präsidialansprache die Devise gefasst: Mutig sein und niemals den Kopf in den Sand stecken!

Dies tat auch die Geschäftsstelle des BGV nicht und erwirkte eine Foto-Sonderbewilligung der Gemeinde Bergün. So konnten die lebhaften Eindrücke des Tages trotz des noch geltenden Verbots für die Nachwelt festgehalten werden: [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch).



BGV-Ehrenmitglieder und Gäste im angeregten Gespräch.



Aufgelockerte Stimmung: Viel Raum für Fröhlichkeit auch an einer Delegiertenversammlung.



Mineure aus den eigenen Kreisen: Spannende Besichtigung der Albulatunnel-Baustelle.



Geselligkeit: Engagierte Delegierte aus den verschiedenen Regionen und Branchen nutzen den Gewerbler-Austausch.



# 121 junge Berufsleute schliessen «im Rang» ab Lehrabschlussprüfungen 2017

**1028 Personen haben dieses Jahr das Qualifikationsverfahren (früher LAP) in den industriell-gewerblichen Berufen absolviert. Es folgt die Liste der Berufsleute, die sich «im Rang» qualifiziert und eine hervorragende Note von 5,3 oder höher erzielt haben.**

**Anlagen- und Apparatebauer EFZ:** 5,3 Flury Andri, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart.

**Anlagenführer EFZ:** 5,3 Fetz Samuel, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems.

**Assistent Gesundheit und Soziales EBA:** 5,3 Paparella Joel, Casa di cura del circolo di Mesocco, Mesocco.

**Automatiker EFZ:** 5,5 Cantieni Andrea Simon, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,5 Pargäzti Mika, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,4 Davatz Stefan, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,4 Lardi Samuele, Repower AG, Poschiavo.

**Automatikerin EFZ:** 5,3 Möckli Alena, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart.

**Automobil-Mechatroniker EFZ Personenwagen:** 5,4 Cadonau Gianluca, Garage Cristallina Welter AG, Laax.

**Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ Bäckerei-Konditorei:** 5,4 Weber Michelle, Signer Bäckerei-Konditorei-Café, P. und A. Signer-Würms, Zizers.

**Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ Konditorei-Confiserie:** 5,6 Vogel Nina, Chocolaterie Maron, Chur; 5,4 Erhard Chiara, Crest-Feinbäckerei AG, Flims Dorf; 5,3 Mura Nicola, Chocolaterie Maron, Chur.

**Bäcker-Konditor-Confiseur EFZ Konditorei-Confiserie:** 5,4 Gredig Dominik, Chocolaterie Maron, Chur.

**Coiffeuse EBA:** 5,3 Lamallari Arditia, Coiffeurfachschule Studio Dobmann, Bernhard Dobmann, Chur.

**Coiffeuse EFZ:** 5,5 Meier Mirja, Kopp's Coiffure, Inhaberin Barbara Lanz, Davos Platz; 5,5 Moser Nina, Mark & Tröndle Hair Design, Davos Platz; 5,3 Derungs Nadja, Intercoiffure Gauch, Urs Gauch, Flims Waldhaus; 5,3 Martinucci Genny Violetta, Hairstyle Figaro, St. Moritz; 5,3 Sala Ramona, Orinad Coiffure, Filiale Chur, Chur.

**Drogistin EFZ:** 5,5 Becker Marion, Drogerie Stebler AG, Patrick Stebler, Chur.

**Elektroinstallateur EFZ:** 5,6 Alig Raffael, Schönholzer AG, Elektrotechnische Anlagen, Chur; 5,4 Riedi Sebastian, Elektro Cadruvi AG, Ilanz; 5,3 Schwärzler Felix Georg, Schönholzer AG, Elektrotechnische Anlagen, Chur; 5,3 Wieland Julian, Elektro Joos Andeer GmbH, Andeer.

**Elektroinstallateurin EFZ:** 5,3 Depuoz Elena, Elektro Cadruvi AG, Ilanz.

**Elektroniker EFZ:** 5,5 Arquint Flurin, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,5 Projer Lucca, Felix Lauper AG, Ingenieurbüro für Elektronik, Domat/Ems.

**Fachfrau Hauswirtschaft EFZ:** 5,4 Zinsli Anja, Plantahof, Landquart; 5,3 Tschirky Diana, Tertianum Casa Fiora, Senioccare AG, Zizers.

**Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst:** 5,4 John Florian, Cedes AG, Landquart.

**Fleischfachmann EFZ Schwerpunkt Gewinnung:** 5,4 Venzin Jannis Leandro, Metzgerei Venzin, Disentis/Mustér.

**Floristin EBA:** 5,4 Komminoth Monika, Hosang'sche Stiftung Plankis, Chur.

**Floristin EFZ:** 5,3 Tischhauser Rahel, Joos Blumen, Patrick Müller, Chur.

**Forstwart EFZ:** 5,8 Lombris Pirmin, Uffeci forestal Mustér, Disentis/Mustér; 5,5 Alig Janic, Gemeinde Safiental, Safien Platz; 5,4 Metz Cédric, Stadt Chur, Grün und Werkbetrieb, Chur; 5,3 Boner Samuel, Gemeinde Trimmis, Forstverwaltung, Trimmis; 5,3 Demont Ya-

nick, Forstbetrieb Ilanz/Glion, Rueun; 5,3 Flütsch Claudio, Forstamt Seewis, Seewis Dorf.

**Fotofachfrau EFZ Fotografie:** 5,3 Bosshard Maya, Nordlichtphoto Blochwitz, Fidaz.

**Gärtnerin EBA Pflanzenproduktion:** 5,3 Rohrer Carmen, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur.

**Gebäudetechnikplaner Heizung EFZ:** 5,3 Künzle Kurt, M. Kunz AG, Davos Platz.

**Geomatiker EFZ amtliche Vermessung:** 5,4 Patt Benjamin, HMQ AG – Ingenieure, Planer, Berater, Thusis; 5,3 Cadonau Daniel, AF Toscano AG, Pontresina; 5,3 Gansner Nando, Donatsch + Partner AG, Landquart.

**Gestalterin Werbetechnik EFZ:** 5,5 Good Corina, Bischof Schriften, Chur.

**Gewebegehalterin EFZ:** 5,3 Wyssmann Carla, Wyssmann, Zizers.

**Heizunginstallateur EFZ:** 5,4 Del Curto Gabriele, Del Curto, Chiavenna; 5,4 Lucchinetti Andrea, Lucchinetti, Zillis; 5,3 Casty Willy, Jul. Meisser Haustechnik AG, Chur.

**Holzbearbeiter EBA Werk und Bau:** 5,3 Meisser Remo, Bernhard Holzbau AG, Davos Wiesen; 5,3 Rüdüsüli Linard, Bianchi Holz- und Treppenbau AG, Landquart.

**Hotel- und Gastrofachfrau:** 5,3 Lederer Flurina, Gastgewerbliche Fachschule Graubünden GFG, Passugg.

**Hotelfachfrau EFZ:** 5,4 Caviezel Melanie Seraina, Hotel Weiss Kreuz Thusis AG, Thusis; 5,3 Cossu Michela Lucia, Cossu c/o Kulm Hotel, St. Moritz.

**Informatiker EFZ Generalistische Ausrichtung:** 5,4 Grünenfelder Nicola, Swisscom AG, Chur; 5,4 Jäger Sandro, Kantonsspital Graubünden, Kantonsspital/Bildung, Chur; 5,3 Pitsch Linard, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

**Informatiker EFZ Schwerpunkt Applikationsentwicklung:** 5,6 Elvedi Robin, Samedia Production AG, Chur; 5,4 Monn Dominic, OBEINS AG, Chur.

**Informatiker EFZ Schwerpunkt Support:** 5,3 Aepli Benedikt, Flury Stiftung, Schiers.

**Informatiker EFZ Schwerpunkt Systemtechnik:** 5,7 Gartmann Marco, Stadt Chur Informatik, Chur.

**Kältesystem-Monteur EFZ Gewerbekältesysteme:** 5,3 Kohler Manuel, Kälte 3000 AG, Kälte- und Energietechnik, Landquart.

**Koch EFZ:** 5,6 Herzog Patrick, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,5 Berenato Stefano, Hotel Laudinella, St. Moritz; 5,4 Schild Jan, Bener-Park Betriebs-AG, Restaurant Va Bene, Chur; 5,3 Luis Miranda Hugo Miguel, Luis Miranda, Domat/Ems.

**Köchin EFZ:** 5,7 Jordan Mascha, AG Hotel Waldhaus, Sils/Segl Maria; 5,4 Almy Colette, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur; 5,3 Kubli Andrea, Psychiatrische Dienste Graubünden, Chur.

**Konstrukteur EFZ:** 5,3 Giordanetto Fabio, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,3 Scholz Sandro, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,3 Steinauer Andri, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz.

**Küchenangestellter EBA:** 5,3 Murugiah Jinod, Kantonsspital Graubünden, Kantonsspital/Bildung, Chur.

**Laborantin EFZ Chemie:** 5,7 Hug Seraina, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,4 Plüss Nadja, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,3 Füllemann Rebekka, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,3 Jäger Seraina, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,3 Kammerer Astrid Viktoria, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems.

**Lebensmitteltechnologie EFZ Getränke:** 5,4 Stauffacher Raphael, Valsler Mineralquellen, Division der Coca-Cola HBC Schweiz AG, Vals.

**Malerpraktikerin EBA:** 5,5 Carvalheira Catia Sofia, Maler Hardegger GmbH, Malergeschäft, Flims Dorf;

5,4 Roth Bettina, Maleratelier Losavio, Claudio Losavio, Landquart.

**Maurer EFZ:** 5,4 Nett Fabian, Valaulta Berni AG, Rueun; 5,3 Bundi Corsin, Heini AG, Bauunternehmung, Rhäzüns; 5,3 Cimetti Battista, Costa AG Hoch- und Tiefbau, Pontresina.

**Milchtechnologe EFZ Lokale und regionale Milchprodukte herstellen:** 5,7 Öttl Christoph, Öttl, Müstair; 5,7 Pfeiffer Korbinian, Molkerei Davos Betriebs AG, Davos Platz.

**Multimediaelektroniker:** 5,3 Willi Marc, Expert Strittmatter, Unterhaltungselektronik und Multimedia, Chur.

**Netzelektriker EFZ Telekommunikation:** 5,3 Bächinger Nicola Renato, Cablex AG, Trimmis.

**Orthopädist EFZ:** 5,4 Buchli Roman, Spiess + Kühne AG, Orthopädische Werkstatt, Chur.

**Pferdewart EBA:** 5,4 Alexander Rico, Alexander, Chur.

**Polybaupraktiker EBA Abdichten:** 5,3 Scott Robert Jonathon Ingram, Meyer's Söhne AG, Bedachungsgeschäft, Chur.

**Polygrafen EFZ Medienproduktion:** 5,5 Elvedi Rachelle, Casanova Druck Werkstatt AG, Chur.

**Polymechaniker EFZ Profil E:** 5,5 Gieriet Romano, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,5 Kühne Marc, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,4 Cramer Aronne, Repower AG, Poschiavo; 5,4 Gartmann Sandro, Hamilton Bonaduz AG, Bonaduz; 5,4 Pola Daniele, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,3 Camathias Enrico Clau Antoni, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,3 Jägli Nico, login Berufsbildung AG, Region Ost, Landquart; 5,3 Lüthi Julian, Ems-Chemie AG, Business Unit Ems-Services, Domat/Ems; 5,3 Taddei Kilian, Belloli SA, Grono.

**Restaurationsfachfrau EFZ:** 5,5 Schamaun Corina, Hänggi's Restaurant GmbH, Davos Platz; 5,4 Gufler Yesica, La Vita Chur GmbH, Restaurant, Chur.

**Restaurationsfachmann EFZ:** 5,4 Lehmann Marcel, Bener-Park Betriebs-AG, Restaurant Va Bene, Chur.

**Sanitärinstallateur EFZ:** 5,3 Tarnutzer Thomas, Bardill Haustechnik, Grüşch.

**Schreiner (Möbel/Innenausbau):** 5,4 Ladner Dario, Mathis 2002 GmbH, Jenins; 5,3 Jann Jon Fadri, Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner, Samedan.

**Schreinerin (Möbel/Innenausbau):** 5,4 Ambühl Christina, Ambühl Schreinerei und Küchenbau, Davos Platz.

**Spengler EFZ:** 5,3 Schweizer Janick, Burkhardt Gebäuhülle AG, Spenglerei/Bedachungen, Maienfeld.

**Strassenbauer EFZ:** 5,5 Dickemann Luzi, Cellere Bau AG, Strassen- und Tiefbau, Chur.

**Tierpflegerin EFZ Heimtiere:** 5,4 Wildhaber Melanie, Tierheim + Tierhotel Arche, Chur.

**Weintechnologie EFZ:** 5,7 Grawehr Jonathan, Weingut Davaz, Fläsch.

**Winzer EFZ:** 5,6 Gysel Rico, Liesch Weine, Fam. Ueli + Jürg Liesch, Malans.

**Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur:** 5,8 Knobel Marco, Voser Architektur GmbH, Landquart; 5,3 Hügli Gian Rätö, Bearth + Deplazes Architekten AG, Chur; 5,3 Mader Remo, Spreiter + Partner AG, Planung und Bauleitung, Flims Dorf.

**Zeichnerin EFZ Fachrichtung Architektur:** 5,5 Kohler Olivia, Lazzarini AG, Chur; 5,3 Höllrigl Rilana, Ritter Schumacher AG, Architekten ETH HTL AA SIA, Chur.

**Zeichnerin EFZ Fachrichtung Ingenieurbau:** 5,3 Spreiter Corina, Widmer Ingenieure AG, Chur.

# «Zuerst war er schon ein bisschen ein Vogel»



Die Palmen im Hintergrund täuschen: Statt Ferienfeeling wird in der Cristallina Garage hart und sauber gearbeitet.

**Mit der Bestnote 5,4 erlangte Gianluca Cadonau sein Fähigkeitszeugnis zum Automobilmechatroniker und stand bei der Diplomverleihung kürzlich zuoberst auf dem Podest. Er wählte nicht den direkten Weg, sondern schloss erst die dreijährige Lehre zum Automobilfachmann ab. Während der insgesamt fünf Lehrjahre nahm Max Welter von der Cristallina Garage in Laax seinen Schützling unter die Fittiche.**

ml. «Ich würde es jedem empfehlen, diesen Weg einzuschlagen», erklärt der frischgebackene und stolze Automobilmechatroniker. Die Entscheidung war allerdings nicht ganz freiwillig erfolgt, fehlten ihm doch damals im Test ein paar wenige Punkte, um direkt in die Mechatronikerlehre einzusteigen. Doch diese Punkte machte Gianluca im doppelten Sinne mehr als wett. Schon die erste Lehre schloss er mit der Note 5,1 ab.

Sein Götti, der im Unterland selber eine Garage hat, steckte Gianluca schon früh mit dem Autovirus an. Seither hat er mit allen Hochs und Tiefs, welche eine Lehrzeit begleiten, Freude an der Arbeit mit Autos. «Vor allem die speziellen Arbeiten mag ich sehr.» Darunter versteht Gianluca beispielsweise eine Motorenrevision, bei der ein ganzer Motor bis aufs letzte Bauteil zerlegt, gereinigt und dann wieder zusam-

mengebaut wird. «Idealerweise mit allen Schrauben wieder am richtigen Ort», scherzt der junge, aufgestellte Mann. Es versteht sich, dass nur einwandfreie Arbeit abgeliefert wird. Und ehrlich «abgeliefert» hatte Gianluca auch das höchste Trinkgeld seiner Karriere. Damals, als ihm ein Kunde für eine ganz kleine Gegenleistung hundert Franken Trinkgeld in die Hand gedrückt hatte. «Das war ein Erlebnis!», zeigt sich Gianluca noch heute beeindruckt. Gereicht hat es dann natürlich für einen grossen Znüni für alle.

## Lehrbetrieb mit klarer Linie

Einen grossen Rückhalt hatte der junge Autofachmann während der Lehrzeit – neben dem familiären Umfeld – auch von seinem harten, aber fairen Lehrmeister Max Welter. «Wir hatten auch strube Zeiten miteinander», gesteht dieser, «denn ein paar Male musste ich ihn zitieren.» Es habe sich gelohnt, so Welter heute lobend: «Gianluca hat sich zu einem sehr zuverlässigen und interessierten Lehrling entwickelt, und zwar nicht nur schulisch, sondern vor allem auch, was seine praktischen Leistungen anbetrifft.»

Solch junge Fachleute sind im Arbeitsmarkt begehrt. Und so hat Gianluca nur einmal, und dies nur unweit vom jetzigen Arbeitgeber entfernt, anknöpfen müssen, um eine neue Stelle zu finden. Er wird im

Herbst bei Roman Derungs von der Auto Derungs in Ilanz sein Fachkönnen unter Beweis stellen und seine Spuren abverdienen.

Max Welter lässt ihn mit dem guten Gefühl weiterziehen, dass er auch diesem Lernenden ein gutes Handwerk beibringen konnte. «Nach der Lehre müssen die Jungen den Horizont an einem neuen Ort erweitern», ist er überzeugt und bietet im Herbst einem angehenden Automobil-Assistenten die Chance, über die vielseitigen Ausbildungsstufen im Autogewerbe den Weg zur Bestnote zu finden. Und auch diesem wird er, wie Gianluca, die Flügel stützen, bis der Vogel fliegen kann ...



Den Lehrmeister zur Seite: Max Welter ist stolz auf das Topresultat seines Lernenden. Heute wird auf gleicher Augenhöhe gefachsimpelt.



Liebt starke Autos: Gianluca Cadonau mit einem vielversprechenden Blick in die Zukunft.



# Der Liebe wegen in Chur «hängen geblieben»

«Als ich im Herbst 1976 das interessante Angebot erhielt, in Chur eine neu umgebaute Filiale des «orangenen Riesen» zu übernehmen, habe ich die Chance genutzt und bin vom Bodensee nach Chur gezogen. Dass ich hier ein halbes Jahr später in Emilio meine Liebe des Lebens traf, hat meine Pläne kräftig durcheinandergewirbelt.

Gemeinsam haben wir dann 1978 den elterlichen Traditionsbetrieb, die Arioli Bildhauerei, übernommen. Das Unternehmen wuchs fortan stetig und neue Bereiche wie etwa Natursteinarbeiten im Innen- und Aussenbereich und Fassadenrenovierungen kamen dazu. Mehr Platz wurde benötigt: 1997 zog die Arioli Natursteine AG in einen Neubau, der den unterschiedlichen Bedürfnissen von Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten (heute noch) gerecht wird.

Über all die Jahre ist die Leidenschaft für den Naturstein in seiner einmaligen Vielfalt geblieben, ja sie ist vielleicht sogar noch gewachsen. Ich bin stolz auf unsere Tradition und das von Generation zu Generation weitergegebene Wissen. Das bedeutet aber auch, nach bald 40-jährigem Einsatz den Betrieb auf die Zukunft auszurichten und die Nachfolgeregelung aufzugleisen.

Um den hektischen Alltag auszugleichen, geniesse ich, so oft es geht, Zeit mit meiner Familie und mit Freunden. Ob bei einem gemütlichen Essen, einer sportlichen Golfrunde oder auf einer Wanderung irgendwo im Bündnerland – schöne Momente, die ich nicht missen möchte. Kurzum: Perfekt, um abzuschalten, immer wieder mal innezuhalten und sich bewusst zu werden, was im Leben tatsächlich wichtig ist.»



«Kantonalvorstandsmitglieder im Selbstporträt»: Der Präsident und der Direktor haben beim Bündner Gewerbeverband nicht das alleinige Sagen. Im Gegenteil: Sie haben ihre Entscheide danach auszurichten, was ihnen die insgesamt 33 Vertreter der einzelnen Branchenverbände und lokalen Handels- und Gewerbevereine, die sogenannten Kantonalvorstandsmitglieder, in Auftrag geben.

## Kurzbiografie von Vreni Arioli

- geboren in Romanshorn am 10. Juni 1957
- wohnhaft in Chur seit 1977
- verheiratet, 2 Töchter, 1 Enkelkind

## Beruflicher Werdegang

- Primar- und Sekundarschule in Romanshorn
- Lehre als Detailhandelsfachfrau
- Weiterbildung zur Kauffrau und in Personalmanagement
- seit 1978 Mitinhaberin der Arioli Natursteine AG

## Sonstige Aktivitäten

- seit 2006 im Vorstand und seit 2010 Präsidentin des Gewerbevereins Chur (GVC)

# Martin oder Martin – einer gewinnt

**Die AHV-Reform war das Kernthema anlässlich der kürzlich durchgeführten Sitzung des Kantonalvorstands in Domat/Ems. Es ging aber auch um die Zukunft der Marke Graubünden oder um die Zusammenarbeit mit der Suva und der IV-Stelle Graubünden.**

ml. Ein Gewächshaus ist ein prädestinierter Ort, um Pflanzen, aber auch Geschäfte aller Art zum Blühen zu bringen. So jedenfalls kamen die Diskussionen zu den diversen Themen im aussergewöhnlichen Ambiente gut in Fluss. Vorab präsentierte Olivier Zuber, Geschäftsführer der Zuber Aussenwelten, seine Gartenwelt mit den grossen Pflanzen- und Gemüseanlagen, welche den wunderbaren Pavillon umgeben. «Meine Frau Maya und ich haben uns damit einen Herzenswunsch erfüllt», sagte der Gastgeber stolz und ergänzte aber auch, dass so ein Projekt nie abgeschlossen sei. Es stecke enorm viel Arbeit dahinter, die Pracht für ein interessiertes Publikum gepflegt zu halten.

## Politik, Tourismus und Gesundheit

Im Innern des Pavillons ging es dann um die Sachgeschäfte. Die beiden Referenten, Nationalrat Martin Candinas (Pro) und Ständerat Martin Schmid (Kontra), blieben sich im Duell um die **AHV-Reform 2020**

nichts schuldig. Beide vertraten ihre Position mit viel Herzblut und Humor (siehe Artikel Seite 9/10).

Um die **Marke Graubünden** neu zu positionieren, möchte der Geschäftsführer Gieri Spescha das Gewerbe intensiver miteinbeziehen. Auch in Zukunft vom Tourismus ausgehend, sieht Spescha die dringende Notwendigkeit, den Kanton Graubünden in einem ausgedehnten Bild mit all seinen Gefässen ins Licht zu rücken und zu vermarkten. Zu diesem Zweck wünscht er, dass «Botschafter und Partner» näher zusammenrücken.

Zankapfel zwischen den Arbeitgebern, Arbeitnehmern und den Versicherern ist bei Krankheit oder Unfall häufig das Arztzeugnis. Um insbesondere den Arbeitgebern aussagekräftigere Informationen beim Ausfall eines Mitarbeitenden geben zu können, initiieren die Suva und die IV-Stelle in Graubünden in Zusammenarbeit mit den Ärzten und den Arbeitgebern eine **Ab-sichtserklärung**. Diese hat eine bessere Koordination zwischen allen Beteiligten zum Ziel. Art und Dauer der Arbeitsunfähigkeit sollen besser definiert und ein Wiedereinstieg flexibel ermöglicht werden. Dies senke nicht nur die Gesundheitskosten, sondern stelle für alle eine Win-win-Situation dar, so die beiden Vertreter Marcel Kempf, Agenturleiter Suva Chur,

und Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle Graubünden, welche in dieser Sache die Treiberrolle übernommen und die Gewerbevertreter informiert haben.



Der Gastgeber Olivier Zuber bringt Pflanzen und Ideen zum Blühen.



Martin links (Pro) und Martin rechts (Kontra) im Streitgespräch über die AHV-Reform: Ob an der Urne Candinas oder Schmid gewinnt? Der Kantonalvorstand hat klar die Nein-Parole gefasst.



Der Kantonalvorstand des BGV tagt im Grünen.



Durst und Hunger beim Apéro gestillt: KV-Mitglieder vertiefen die behandelten Themen mit der nötigen Prise Humor.



3 Sprachen  
150 Täler  
937 Berggipfel

1 Partner

[www.integral.swiss](http://www.integral.swiss)

FÜR DIE BERUFLICHE  
VORSORGE.



  
gasser BAUMATERIALIEN

«Holz ist heimelig!»

Alles zum Bauen mit Holz.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur  
Telefon 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10, [info@gasser.ch](mailto:info@gasser.ch)  
[www.gasserbaumaterialien.ch](http://www.gasserbaumaterialien.ch)

  
TREUHAND AG

Wir beraten  
Unternehmer.

Romedo Andreoli  
Martin Bundi  
Marco Schädler  
Corinne Demont

Hartbertstrasse 9  
CH-7000 Chur  
T 081 257 02 57  
[bmuag.ch](http://bmuag.ch)

Mitglied von:  
TREUHAND | SUISSE  
 EXPERT  
SUISSE

# Eine Chance für jene, die drohen, durch die Maschen zu fallen

**Die Lernstatt Känguruh fördert die berufliche und gesellschaftliche Integration von Menschen mit psychischen und sozialen Schwierigkeiten. Neben dem betreuten Wohnen, vorwiegend in Malix, werden in den Ausbildungsbetrieben in Chur Lehrstellen in fünf verschiedenen Berufen angeboten. Neu gibt es auch das Brückenangebot «mach's», welches für einen zeitlich individuellen Rahmen zur begleiteten Wegfindung dient.**

ml. Viele Jugendliche haben enorm Mühe mit Lernen und schaffen den Übergang von der Schule in die Berufswelt nicht. Oft ist das familiäre Umfeld massiv überfordert oder stellt nicht selten das eigentliche Problem dar. Auch Lehrmeister stossen an ihre Grenzen, wenn Lernende sich an keine Regeln halten und weder in der Schule noch im Betrieb die erwartete Leistung bringen. Es gibt zahlreiche Gründe, weshalb ein ordentliches Lehrverhältnis infolge zu schwacher Leistung oder anderen psychischen und sozialen Schwierigkeiten nicht zustande kommen kann – oder vorzeitig abgebrochen wird.

Die Lernstatt Känguruh wurde 1994 auf Initiative einiger Privatpersonen in Form eines Vereins gegründet. Sie hatte damals wie heute zum Ziel, Menschen mit Lernschwierigkeiten auf dem Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss und einer eigenständigen Lebensführung zu begleiten. «Wir bieten alle möglichen individuellen Lösungswege an», berichtet der Geschäftsführer Philipp Lischer, «aber wir haben klare Aufnahmekriterien. Drogen beispielsweise haben bei uns keinen Platz.» Derzeit leben 17 Jugendliche im Haupthaus Malix und in weiteren Wohneinheiten, die je nach Grad der Selbstständigkeit bestimmt werden. «Wichtig ist es, den Menschen wert-

schätzend zu begegnen und ihnen das Gefühl von Sicherheit und Akzeptanz zu vermitteln», erklärt Beat Günther, der die Arbeitsintegration seit acht Jahren leitet. Oft brauche es enorme Geduld – auch Rückschläge gehörten dazu. Doch immer wieder sei es ein wunderbares Gefühl, junge Menschen, welche man über Monate oder Jahre betreut habe, in die «Freiheit» mit intakten Zukunftsperspektiven zu entlassen.

Die Erfolge lassen sich sehen: Neun erfolgreiche Lehrabsolventen (3 EFZ; 3 EBA und 3 Berufspraktika) konnte die Lernstatt Känguruh diesen Sommer im ersten Arbeitsmarkt unterbringen. Es sind junge Gärtner, Schreiner, Maler sowie Leute im Betriebsunterhalt und im kaufmännischen Bereich, welche etwas mehr Zeit und Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit benötigen haben. Sie sind es aber ebenso, die nun ihre Chance draussen im Arbeitsmarkt packen und sich behaupten wollen. Wie ein Känguruh eben, das sein Junges auch erst dann aus dem Beutel freilässt, wenn dieses aus eigener Kraft den grössten Gefahren in der Wildnis entkommen kann...



Motiviertes Führungsduo: Philipp Lischer, Geschäftsführer (l.), und Beat Günther, Leiter Arbeitsintegration und «mach's».



Haus mit langer sozialer Geschichte: Das Gebäude in Malix bietet 18 Jugendlichen ein Zuhause und begleitet auf dem Weg in die eigenständige Lebensführung.

## Das Brückenangebot «mach's»...

... richtet sich in erster Linie an Jugendliche, die nach der obligatorischen Schulzeit keine Anschlusslösung gefunden haben oder sich nach einem Lehrabbruch neu orientieren.

... richtet sich aber auch an KMU-Betriebe, welche mit ihren Lernenden in Schwierigkeiten geraten. Oft genügen zeitbeschränkte Veränderungen im sozialen Umfeld, um die Lernbereitschaft von Jugendlichen zu fördern und einen Lehrabbruch zu verhindern. Ein Jobcoaching im allgemeinen Arbeitsmarkt hilft, den Ursachen auf die Spur zu kommen und individuelle Weichen zu stellen.

Die Zuweisung der Jugendlichen erfolgt in den meisten Fällen durch Berufsberater der IV. Mit der finanziellen Unterstützung von beruflichen Massnahmen der IV werden Jugendliche im «mach's» gezielt gefördert, um möglichst einer dauernden Invalidität (Rente) vorbeugen zu können. Ein noch intensiveres Zusammenrücken mit den KMU ist das Ziel der Lernstatt Känguruh. Die professionelle Begleitung entlastet alle Beteiligten mit dem gemeinsamen grossen Ziel: Jedem jungen Menschen eine Anschlusslösung im ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen!



Wendepunkt: Eine auf ihre Neigungen zugeschnittene Ausbildung führt die Jugendlichen in eine Zukunft mit Perspektiven.

In dieser Serie stellen wir Mitgliedsbetriebe vor – die Auswahl erfolgt zufällig.





# VIADUCT

## **WIR BAUEN BRÜCKEN** *zwischen Marken und Kunden*

Viaduct ist die Marketing- und Kommunikationsagentur für fundierte, erfolgsorientierte Strategien und Konzepte. Mit dem Anspruch an einzigartige Projekte und zielgerichtete, relevante Kommunikation werden Kreativität und Technologie mit Weitblick verbunden.

[www.viaduct.ch](http://www.viaduct.ch)



# Nach FIUTSCHER ist vor FIUTSCHER

**Auch wenn diesen November keine Berufsausstellung FIUTSCHER stattfindet, so wurden erste Massnahmen und Vorbereitungen für FIUTSCHER 2018 längst getroffen. Anlässlich eines Aussteller-Infoabends werden am 12. September einige strategische Grundsätze diskutiert.**

ml. Die Schlussumfragen FIUTSCHER 2016 hatten bei Ausstellern und Schulen ein sehr positives Resultat ergeben. So erklärten bereits 89 Prozent aller Aussteller, dass sie an der nächsten FIUTSCHER wieder dabei sein werden. Nichtsdestotrotz drängen sich kleinere Optimierungen auf. So gilt es beispielsweise bei den Öffnungszeiten jene Stunden aufzufangen, an denen wenig Publikum in der Halle ist. Die Präsenz für das Standpersonal ist nicht zu unterschätzen. Auf der anderen Seite muss abgewogen werden, dass durch die Kürzung von Stunden die finanzielle Belastung für die Aussteller nicht markant steigt. Gewisse Kompromisse dürften unumgänglich sein. So sind Sponsorengelder von ausgewählten privaten Ausstellern zwingend, wenn das Leistungspaket für die angemeldeten Schulklassen mit Gratisreise und Mittagessen aufrecht erhalten bleiben soll.

## FIUTSCHER-Tour und Messetraining

Beim Verlängerungsprogramm am Freitagabend besteht Luft nach oben. So ist die FIUTSCHER-Tour nicht überall gut angekommen. Sie hatte zum Ziel, mit namhaften und kommunikativen «Botschaftern» viel Publikum in die Ausstellung zu locken und mit diesen in Gruppen die Ausstellung zu besichtigen. Der gewünschte Grosseaufmarsch blieb leider aus. Das mag einerseits an einer ungenügenden Kommunikation und andererseits an der mangelnden Initiative der Aussteller, eigenes Publikum für den Besuch zu mobilisieren, gelegen haben. Das Freitagabend-Programm wird daher ebenfalls zum Thema an der Infoveranstaltung gemacht.

Erfolgreich verlaufen ist das erstmals durchgeführte Messetraining fürs Stand-

personal. Die kostenlosen Workshops wurden rege genutzt und positive Anzeichen, dass sich insbesondere die Jugendlichen während FIUTSCHER mit mehr Selbstsicherheit an das Publikum wandten, war offensichtlich.

Für die 5. FIUTSCHER 2018 wird wiederum eine Herausforderung sein, dass der personelle und finanzielle Aufwand für die Aussteller im Rahmen bleibt und dass die Kommunikation zwischen allen Anspruchs-

gruppen minimal und doch genügend informativ verläuft. FIUTSCHER mit jeder Durchführung noch etwas besser zu machen, hängt wesentlich von der Qualität der Zusammenarbeit zwischen Organisatoren und Ausstellern ab. Gegenseitige Unterstützung und Verlässlichkeit war das Patentrezept der bisherigen Ausstellungen. Das OK zweifelt nicht daran, dass auch die fünfte Ausgabe von diesem Geist profitieren wird und freut sich schon jetzt auf die Eröffnung am 14. November 2018!



FIUTSCHER steht für alle offen: Im Berufsfindungsprozess ist der Rat der ganzen Familie gefragt.



# SIU - Bildung in Bestform

Jetzt noch  
einen der letzten  
Plätze sichern!



Praxisorientierte Weiterbildungen in Unternehmensführung für Führungskräfte und Generalisten aus Gewerbe und Handwerk:

- » **Technische Kauffrau/Technischer Kaufmann**
- » **Fachleute Unternehmensführung KMU (SIU Unternehmerschule)**

[www.siu.ch](http://www.siu.ch) oder 044 515 72 75

Nächste Lehrgänge starten am 20. Oktober 2017 in Chur.  
Weitere Standorte und Termine finden Sie online.



## So geht Mitarbeiterverpflegung heute.

Mit der Lunch-Check Karte können Mitarbeitenden den Arbeitgeber-Beitrag in mehr als 7000 Restaurants einlösen und geniessen so kulinarische Vielfalt. Über die attraktive Alternative zum Personalrestaurant und zu Spesen freut sich das Team und der Chef: Lunch-Checks sind bis zu einem Betrag von 180 Franken pro Monat und Mitarbeitenden von allen Sozialabgaben befreit.

**Die Lunch-Check Karte ist auch als Geschenkkarte erhältlich.** Die Geschenkkarte ist die ideale Überraschung für jeden Geschmack und in rund 7000 Restaurants ein willkommenes Zahlungsmittel. Betrag frei wählbar. Kein Verfallsdatum.

Jetzt online bestellen unter [lunch-check.ch](http://lunch-check.ch)

**SCHWEIZER LUNCH-CHECK**  
DIE LECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.



# Lehrgang KMU-Geschäftsfrau / Fyrabig-Flashkurse / Frauentagung BGV-Weiterbildungen: Für alle etwas!

**Am 24. und 26. Oktober starten wieder die beliebten Lehrgänge für die KMU-Geschäftsfrau, Stufe I und Fortsetzungsstufe II. Die Anmeldefrist läuft aber auch noch für die verbleibenden zwei Fyrabig-Flashkurse und die KMU-Frauentagung.**



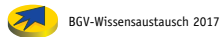
Ursula Rücker (r.) ist eine der 15 Teilnehmerinnen des eben abgeschlossenen Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau. Sie leitet die Administration bei Heierling Sportorthopädie in Davos, wo ihr Mann Geschäftsleiter ist. Ihre persönlichen Kurs Erfahrungen beschreibt sie so: «Meine letzte Ausbildung liegt schon bald zwanzig Jahre hinter mir, bei der Arbeit fühlte ich mich daher in ein paar Belangen unsicher. Zwar habe ich mich mit Büchern und per Internet schlaugemacht, doch es blieb trotzdem ein Gefühl: «Mache ich das auch alles richtig?» Die Ausschreibung zum Kurs der KMU-Frauen kam dann auch gerade zum richtigen Zeitpunkt. In den letzten Monaten habe ich vieles gelernt, wieder aufgefrischt und bestätigt erhalten. Für mich waren die Fächer über Versicherungen, Rechtsgrundlagen, Steuern und Löhne am spannendsten. Was auch daran lag, dass ich im Geschäft viel damit zu tun habe. Die Referenten konnten mir den Inhalt mit viel Freude und Enthusiasmus vermitteln. Ich erfuhr viel Grundlegendes; z. B. wie funktionieren die Taggelder, wieso gibt es Freibeträge, weshalb sind die Abzüge, wie sie sind, usw.? Natürlich hilft einem dieses Wissen auch im Privatleben und nicht nur geschäftlich.

Das Format des Kurses, ohne nennenswerte Aufgaben zu Hause zu erledigen, fand ich sehr angenehm. Obwohl ich daheim meistens das Vorherige repetierte, um am nächsten Kurstag voll dabei zu sein. Ausserordentlich gut empfand ich das Wochenende auf der Lenzerheide. Raus aus dem Alltag und hinein in ein luxuriöses Wochenende mit unbekanntem Frauen in ähn-

lichen Situationen. Aufeinanderzugehen, zuzuhören, sich einzubringen, miteinander Ideen zu sammeln und Lösungen zu finden – das war sehr spannend und es erfüllte mich mit Freude und Stolz zu sehen, dass mir auch so etwas Neues gut gelingt.»

**Infos zu allen Ausschreibungen erhalten Sie unter Tel. 081 257 03 23 (Monika Losa) oder [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch).**

**Noch zwei KMU-Fyrabig-Flashkurse im Pavillon und die KMU-Frauentagung mit Alain Sutter: Nicht verpassen und gleich online anmelden: [www.kgv-gr.ch](http://www.kgv-gr.ch).**



## FLASHKURSE – PROGRAMM 2017

Flash 3 | Mittwoch, 13.09.2017, 18.30 – 20.30 Uhr | Referent: Romedo Andreoli, Partner BMU Treuhand AG, Chur



### Vorsorgeregulungen – Sind Sie für alle Eventualitäten gewappnet?

Vorsorgeregulungen werden gerne links liegen gelassen - schliesslich läuft ja alles rund... Doch daran zu denken wenn es zu spät ist, nützt niemandem mehr. Was, wenn dem Firmenchef oder dem Geschäftsinhaber unvermittelt etwas zustösst? Haben Sie in Ihrem Betrieb für einen solchen Fall die nötigen Vorkehrungen getroffen?

An was gilt es zu denken, wenn in den nächsten Jahren der Sohn oder die Tochter die Leitung des Unternehmens übernimmt, der Betrieb extern verkauft oder gar liquidiert werden soll? Was muss mindestens geregelt werden? Was passiert mit der Vermögensnachfolge? Diese Beispiele werden u.a. thematisiert. Der Flashkurs weist auf gefährliche Stolpersteine hin und zeigt bestimmte Massnahmen auf, um frühzeitig die richtigen Schritte einzuleiten.

Flash 4 | Mittwoch, 04.10.2017, 18.30 – 20.30 Uhr | Referent: Urs Cadruvi, ab 01.06.2017 Vizedirektor, Flury Stiftung, Schiers



### Wettbewerbsfähig bleiben

Die erfolgreiche Entwicklung eines KMU braucht zündende Ideen. Frische Impulse und die Anpassung der Strategie-Ausrichtung kommen nicht von alleine. Wie findet man im vollbepackten Geschäftsalltag Wege zu bahnbrechenden Neuerungen? Gemäss dem World Economic Forum soll es in zehn Jahren 50 Prozent der heutigen Jobs nicht mehr in dieser Form geben. Ist dies alles nur Panikmache

oder was bedeutet das für mein Unternehmen? Ist dieses womöglich bald ein Auslaufmodell? Es gibt spannende Ansätze, wie man aus der eigenen Denkkiste ausbrechen und Strategien entwickeln kann, damit das Unternehmen auch morgen noch fit ist. Darüber und wie den Veränderungen begegnet und den Netzungs-Möglichkeiten der Zukunft Raum gegeben werden kann, wird in diesem Flashkurs diskutiert.

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionesa delle arti e mestieri  
Union grischuna d'artisansadi e mestersgn  
Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



## KMU-Frauentagung Graubünden 2017

### SO EIN GLÜCK

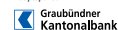
Freitag, 27. Oktober 2017  
09.00 bis 16.30 Uhr

Hotel Valbella Inn Resort  
7077 Valbella-Lenzerheide

- **Stressfrei glücklich sein**  
Stress in verschiedenen Lebenslagen reduzieren und das körperliche Wohlbefinden steigern.
- **Tür und Tor offen für das Glück**  
Kaminfeiger, Ferkel, Hufeisen & Co. – überall gibt es Symbole für Glück. Doch wie wir Glück empfinden, hängt auch davon ab, ob wir uns dem Glück öffnen.
- **Süßes Glück**  
Schokolade schmeckt nicht nur himmlisch - sie macht auch glücklich. Kreativität und Phantasie inklusive. Profi-Chocolatiers zeigen wie es geht.

Die Tagung wird unterstützt von:

Hauptsponsor



Co-Sponsoren



Co-Sponsoren



## Lukas Schaffner neuer Direktor der GBC

Seit Beginn des neuen Schuljahrs hat die Gewerbliche Berufsschule Chur (GBC) einen neuen Direktor. Der Maschineningenieur **Lukas Schaffner** war zuletzt als Rektor des Berufsbildungszentrums Wirtschaft, Informatik und Technik im Kanton Luzern tätig. Er übernimmt das Amt von Peter Andres, der die GBC in den vergangenen Jahren hervorragend positioniert hat und nun in den wohlverdienten Ruhestand trat. Dem neuen Direktor wünschen wir viel Freude und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.



## Iren Sprecher aus Castiel

... hat eine aussergewöhnlich erfolgreiche Laufbahn vorzuweisen. 2013 schloss sie mit 5,4 ihre Lehre als Spenglerin EFZ ab und liess all ihre männlichen Konkurrenten hinter sich. Vier Jahre später konnte sie nun, anlässlich des suissetec-Kongresses in Flims, ihr Diplom zur Spenglermeisterin entgegennehmen. Sie erreichte schweizweit die beste Abschlussnote. Wir gratulieren ganz herzlich!



## Neue Teammitglieder beim BGV

**Alexandra Jörger** aus Vals (r.) und **Karin Jecklin Barth** aus Rothenbrunnen heissen die beiden neuen Teamstützen im Bündner Gewerbeverband. Sabrina Poltera setzt nach fünfjähriger Tätigkeit beim BGV ihren Traum einer Weltreise um und Christina Gabriel möchte sich ebenfalls einer neuen Herausforderung stellen. Den beiden danken wir herzlich für den geleisteten Einsatz und heissen die neuen Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle herzlich willkommen!

## Viel Glück für unsere Bündner!

Vom 14. bis 19. Oktober finden die 44. Berufsweltmeisterschaften statt. Gastgeber ist Abu Dhabi in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Unter den 1300 Teilnehmenden aus 76 Nationen sind auch diese drei jungen Berufsleute aus unserem Kanton. Wir wünschen viel Glück!



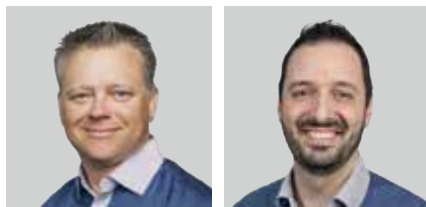
# Thomann lanciert «Metermiete» für Nutzfahrzeuge

Die Thomann Nutzfahrzeuge AG mit zwei Standorten in Chur sowie in Schmerikon, Frauenfeld und Arbon geht einmal mehr neue Wege. Im heute schwierigen Umfeld entlastet sie die Kunden mit einem innovativen Angebot.

«Wir wollen als Schrittmacher für Lastwagen- und Transporter-Kunden da sein», sagt Inhaber Luzi Thomann. Damit diese Kundenfirmen sofort mit den optimalen Fahrzeugen mobil sind und Investitionen nicht aufzuschieben brauchen, lanciert die Firma Thomann die «Langzeit-Metermiete».

## Ab 45 Rappen pro km

«Bei uns konnte der Kunde schon immer kaufen oder mieten», sagt Andrea Niggli, der die Betriebsleitung an den Churer Standorten Oberalptrasse und Industriestrasse inne hat. Bisher hatte der Kunde die Wahl zwischen Tages-/Monatsmiete und der Langzeitmiete zu einem monatlichen Fixpreis.



Wünschen Sie eine individuelle Metermiete-Offerte? Dann rufen Sie für Transporter Christoph Kaufmann an (links) und für LKW Antonio di Stasio (rechts). Tel. 081 286 76 46

Bei der neuen «Langzeit-Metermiete» bezahlt der Kunde nur noch die gefahrenen Kilometer, sei es als Monatspauschale oder gemäss monatlicher Kilometerleistung. Das Angebot gilt für Fahrzeuge der Marke Renault Trucks. Der Kilometerpreis wird für jeden Kunden individuell kalkuliert und bleibt über die gesamte vereinbarte Laufzeit fix. «Somit können Transportunternehmen und KMU-Betriebe sämtlicher Branchen die Mobilitätskosten verlässlich steuern und haben stets die volle Transparenz», so CEO Luzi Thomann. Die Vertragsleistungen seitens der Thomann Nutzfahrzeuge AG sind dabei absolut vollständig; «überraschende» Nachbelastungen sind

strikt ausgeschlossen. Namentlich sind Wartung und Reparaturen am gesamten Fahrzeug sowie eine definierte Anzahl Reifensätze pro Jahr im Kilometerpreis eingeschlossen. Zudem kann der Kunde mit Thomann ein Vorkaufsrecht für das gemietete Fahrzeug vereinbaren und auf Wunsch einen «frühesten Rückgabetermin» in Abhängigkeit ausserordentlicher Ereignisse verabreden.

## Engagiert für den Berufsnachwuchs

Über den ständigen Leistungsausbau hinaus engagiert sich Thomann aus Überzeugung für den Berufsnachwuchs. In den fünf Betrieben werden derzeit über 30 Lernende ausgebildet. «Die heutigen Lehrlinge sind die Fach- und Führungskräfte von morgen», sagt dazu CEO Luzi Thomann. Ausserdem betont man beim Nutzfahrzeug-Dienstleister die solide Grundbildung wie auch die vielen Entwicklungsmöglichkeiten und Aufstiegs-Chancen in den Autoberufen. «Diese Berufe sind heute Jobs für Hand und Hirn», so beschreibt Ausbilder Sepp Zraggen die Kombination von Handwerk mit viel Elektronik und Computereinsatz.

### Langzeit-Metermiete in zwei Beispielen



**Renault Trucks Master**  
165.35

- Laufzeit 48 Monate
- Laufleistung 20'000 km pro Jahr
- Metermiete CHF 0.50, zzgl. MwSt



**Renault Trucks T380**  
4x2 Kofferaufbau  
mit Hebebühne

- Laufzeit 72 Monate
- Laufleistung 80'000 km pro Jahr
- Metermiete CHF 0.45, zzgl. MwSt

**THOMANN**  
NUTZFAHRZEUGE AG

Ihr Gas(t)geber für Wartung und Verkauf  
von Lastwagen, Omnibussen, Transportern

Schmerikon (Zentrale) T 055 286 21 90  
Chur (Transporter) T 081 258 43 33  
Chur (LKW) T 081 286 76 46  
Frauenfeld T 052 723 20 20  
Arbon T 071 446 77 11

[www.thomannag.com](http://www.thomannag.com)



# CALANDA COMP



## MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'

Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

### CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf [www.calandacomp.ch](http://www.calandacomp.ch)

„Wir wollen zufriedene Kunden.  
Dafür nehmen wir uns Zeit,  
dafür setzen wir uns ein.“

CalandaComp GmbH : Bahnhofstrasse 1 : 7302 Landquart : 081 330 85 25 : [calandacomp.ch](http://calandacomp.ch)



transport  
busbetrieb  
muldenservice  
schneeräumung

**bossi hemmi ag**

Veia Dalmeras 16  
7450 Tiefencastel

Tel 081 681 23 33  
[www.bossi-ag.ch](http://www.bossi-ag.ch)

Nachhaltige Dienstleistungen

## Wenn der Schuh drückt . . . . .

Pensionierte Führungskräfte unterstützen Sie!

Ihr KMU-Partner auf Augenhöhe

**adlatus** Südostschweiz  
Netzwerk von Erfahrung und Kompetenz

**0848 48 48 88** ([www.adlatus-suedostschweiz.ch](http://www.adlatus-suedostschweiz.ch))

BERATUNG  
MONTAGE  
SERVICE

**Montalta AG**  
Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · [www.montaltaag.ch](http://www.montaltaag.ch)

Ihr Partner  
für IT-Lösungen  
aus einer Hand

[www.alpha.com.ch](http://www.alpha.com.ch)

7013 Domat/Ems  
Fon 081 630 30 15  
[info@alpha.com.ch](mailto:info@alpha.com.ch)

**AlphaCom**  
COMPUTERTECHNIK GMBH

# Die Krux um das Arbeitszeugnis

**Bei Krankheit und Unfall verfolgen Ärzte, Arbeitgeber und Sozialversicherungen die gleichen Ziele: eine optimale Genesung der Betroffenen und die rasche und gesicherte Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess. Um dies zu erreichen, müssen alle Beteiligten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben miteinander kommunizieren. Neue Modelle sind in Prüfung.**

Mi. Wer krank ist, gehört ins Bett. Wer arbeitsunfähig ist, soll sich pflegen lassen. Wer länger nur teilweise arbeitsfähig ist, dem soll es ermöglicht werden, eine zumutbare Arbeit zu leisten. Gerade beim letzten Punkt ist es für den Arbeitgeber manchmal schwierig abzuschätzen, was zumutbar ist. Für den behandelnden Arzt ist es nicht einfach zu beschreiben, welche Tätigkeiten für den Arbeitnehmer tragbar sind, weil er Arbeitsabläufe und Arbeitsprozesse nicht kennt. Diesem Dilemma möchten die Suva Graubünden und die Sozialversicherungsanstalt Graubünden zusammen mit Partnern wie dem Bündner Ärzteverein, dem Bündner Gewerbeverband etc. in einem Pilotprojekt, das schon in anderen Regionen der Schweiz eingeführt ist, Rechnung tragen. Mit genaueren Angaben zur zumutbaren Arbeitsfähigkeit und einer einheitlichen Kommunikation zwischen Arzt und Arbeitgeber soll eine verbesserte gesundheitsfördernde Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess angestrebt werden. Neben einheitlichen Formularen wird es nötig sein, aussagekräftige Arbeitsplatzbeschreibungen zur Verfügung zu haben.

## Was soll ändern?

Geplant ist, dass es neu zwei Arbeitsunfähigkeitszeugnisse geben soll: Ein einfaches Arbeitsunfähigkeitszeugnis für Kleinunfälle wie bisher (z. B. blaues Zeugnis, Unfallschein) sowie neu ein detailliertes Arbeitsunfähigkeitszeugnis für längere Arbeitsausfälle. Der Arzt wird hierzu in aller Regel vom Arbeitgeber eine Arbeitsplatzbeschreibung benötigen. Diese

hilft abzuklären, ob in der angestammten Tätigkeit eine Teilleistung möglich oder vielleicht eine zumutbare alternative Tätigkeit vorhanden und realisierbar ist.

## Detailliertes Arbeitsunfähigkeitszeugnis

In den meisten Fällen wird nach wie vor das einfache Arbeitsunfähigkeitszeugnis genügen. Es gibt Auskunft über die Dauer der Abwesenheit bei vollständiger Arbeitsunfähigkeit und über die zumutbare Arbeitsfähigkeit und Anwesenheit im Betrieb bei Teilarbeitsunfähigkeit. Bei einer längeren Erkrankung bzw. Arbeitsunfähigkeit kann der Arbeitgeber vom Arzt ein detailliertes Arbeitsunfähigkeitszeugnis verlangen. Um dieses Zeugnis zu erstellen, benötigt der Arzt als Grundlage eine Arbeitsplatzbeschreibung, die ihm der Arbeitgeber im Einverständnis mit dem Arbeitnehmer zur Verfügung stellt. Mit diesen Angaben soll der Arzt ein individuelles Zeugnis ausstellen können, das Angaben zu den Tätigkeiten enthält, die während der reduzierten Arbeitsfähigkeit ausgeführt bzw. nicht ausgeführt werden dürfen. Das detaillierte Arbeitsunfähigkeitszeugnis wird vom Arzt direkt dem Arbeitgeber zugestellt. Der Arbeitnehmer hat Einsichtsrecht. Anhand der detaillierten Beschreibung soll der Arbeitgeber besser wissen, was er seinem Mitarbeiter zumuten darf, und unterstützt ihn so zwangsläufig in seinem Heilungsprozess und der Wiedereingliederung in den Arbeitsalltag. Individuelle Rückfragen zwischen Arbeitgeber und Arzt sind meistens nicht mehr notwendig.

## Der Persönlichkeitsschutz ist gewährleistet

Weder mit dem einfachen, noch mit dem detaillierten Arbeitsunfähigkeitszeugnis werden sensible Informationen weitergegeben (keine Diagnosen, keine Befunde etc.). Der Arzt ist weiterhin zur Wahrung seines Berufsgeheimnisses verpflichtet. Mit den neuen Formularen und den genaueren Angaben zur zumutbaren Arbeitsfähigkeit und einer einheitlichen Kommuni-

kation zwischen Arzt und Arbeitgeber wird eine verbesserte gesundheitsfördernde Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess unterstützt, die Arbeitgebern und Arbeitnehmern Vorteile bringen.



Bei Unklarheiten oder komplexen Sachverhalten aufeinander zugehen: Die Möglichkeiten der intensiveren Zusammenarbeit diskutierten mit dem Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes: Marcel Kempf, Agenturleiter Suva Chur (oben) und Thomas Pfiffner, Leiter IV-Stelle Graubünden.





Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

*«Mit über 50 Jahren Erfahrung  
weiss die ASGA, worauf es  
Gewerbetreibenden ankommt.»*

Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf [asga.ch](http://asga.ch). Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

*Einfach* ASGA   
pensionskasse